

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Inhabersbank,
Kudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Knifzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 76.

21. September 1898.

Donnerstag, den 22. September 1898, Nachmittags 5 Uhr

soll auf hiesigem Schützenhause ein gebrauchtes Fahrrad Rover gegen Baarzahlung versteigert werden.
Pulsnik, den 19. September 1898.

Sekr. Kunath, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 28. September: Viehmarkt
Donnerstag, den 29. September: Krammarkt in Pulsnik.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. October d. J. beginnende
4. Quartal

des **Pulsniker Wochenblattes**
Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts und des
Stadtrathes zu Pulsnik

ladet hierdurch die unterzeichnete Expedition er-
gebenst ein.

Die geehrten Abonnenten, welche unser Blatt
durch die Post beziehen, wollen ihre Abonnements
möglichst schon jetzt erneuern, damit die Zustellung
keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nimmt
auch jeder Briefträger entgegen.

Neuzutretende Abonnenten erhalten die vor-
kurzem begonnene spannende Erzählung „Zwischen
Berg und See“ nachgeliefert.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes.
E. L. Förster's Erben.

Die Untersuchung über die Rentabilität typischer landwirthschaftlicher Betriebe.

Die im Reichsamt des Inneren mit Hilfe des wirth-
schaftlichen Ausschusses in Angriff genommenen Arbeiten
zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen erstrecken
sich zur Zeit auf Erhebungen über die wirthschaftliche Lage
der Industrie und Landwirtschaft. Die für beide großen
Berufsgruppen veranstalteten Erhebungen weichen indes
prinzipiell von einander ab. Die für die verschiedenen
Zweige der Industrie ausgearbeiteten Fragebogen bezwecken
lediglich eine Produktions- und Absatz-Statistik der einzel-
nen Betriebe. Der industrielle Fragebogen verlangt Aus-
kunft über die Zahl und Größe der verwendeten Arbeits-
und Dampfmaschinen, Zahl der Arbeiter, deren Lohn,
Menge der verarbeiteten Rohstoffe nach in- und ausländi-
schem Ursprung, Menge und Werth der Jahresproduktion,
Abatz im In- und Auslande nach Menge und Werth.
Jeder industrielle Fragebogen schließt mit der Frage:
„Welche Bemerkungen und Wünsche haben sie in Bezug
auf die Förderung der Produktion und der Ausfuhr des
Artikels, besonders in Bezug auf die Concurrenz des Aus-
landes im Inlande wie im Auslande zu äußern?“ Die
Erhebung soll in erster Linie dazu dienen, die einheimische
industrielle Gütererzeugung nach Menge und Werth kennen
zu lernen. Sie wird indes keine Auskunft oder doch nur
allgemeine Angaben über die Rentabilität der industriellen
Betriebe ergeben. Für die Landwirtschaft hat der wirth-
schaftliche Ausschuss sich nicht auf die Ermittlung der ein-
heimischen landwirthschaftlichen Produkte und ihre Absatz-
verhältnisse beschränkt, sondern sich noch weiter die Auf-
gabe gestellt, die Fragen zu beantworten: War der wirth-
schaftliche Betrieb im deutschen Reiche in den letzten fünf
Jahren 1893/94 bis 1897/98 rentabel? Wie stellte sich
die Rentabilität des landwirthschaftlichen Betriebes in der
Periode 1887/88 bis 1891/92, also in der Zeit vor dem
Abbruch der geltenden Handelsverträge? Wie war die
Rentabilität des landwirthschaftlichen Betriebes in der
Periode 1873/74 bis 1877/78? Diese Erhebung soll aber

nicht etwa die privatwirthschaftliche Lage des selbständigen
Landwirthes klarlegen, welche auch die Ermittlung der
Schuldzinsen und sonstiger persönlicher Verpflichtungen des
Landwirthes erfordern würde, sondern sie soll nur fest-
stellen, ob der betreffende als typisch geltende landwirth-
schaftliche Betrieb, unter der Voraussetzung, daß er keine
Schulden hatte, noch rentabel war, d. h. einen Ueberschuß
der Einnahmen über die Ausgaben oder einen Reinertrag
erzielte, der eine genügende Verzinsung des Kapitalswer-
thes des Gutes darstellt. Der landwirthschaftliche Frage-
bogen zerfällt in drei Theile: A. Gutsbeschreibung. Frage
1-18. Dieser Theil will die Produktions- und Absatz-
verhältnisse des landwirthschaftlichen Betriebes ermitteln,
entspricht also dem oben erwähnten industriellen Fragebogen.
Unter Frage 16-18 ist nach dem Gesamtwerth des
todten Inventars, der Gebäude und des Grund und Boden-
schatzes gefragt. B. Der Geld-Rohrertrag oder die Einnah-
men. Frage 19-22. C. Der baare Wirthschaftsaufwand
oder die Ausgaben. Frage 23-32. Die Berechnung der
Rentabilität auf Grund des beantworteten Fragebogens ist
nicht Sache des Landwirthes, der ihn beantwortet hat,
sondern dieselbe geschieht auf der landwirthschaftlichen Cen-
tralfelle, die ihn versandt hat und welcher auch die erste
Prüfung aller beantworteten Fragebogen des Bezirkes zufällt.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der hiesige Turnerbund feierte am ver-
gangenen Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest durch
Umzug in der Stadt, dem alsdann auf dem herrlich gelege-
nen Turnplatz das Schauturnen folgte, zu welchem sich zahl-
reiche Zuschauer eingefunden hatten, die sowohl den exakt
ausgeführten Freiübungen als auch dem Gerätheturnen mit
regem Interesse folgten und reichem Beifall spendeten. Am
Abend hatten sich die Turnfreunde wie es schien, noch zahl-
reicher eingefunden, denn der Schützenhausaal war bis auf
den letzten Platz gefüllt und die vom Turnwart, Herrn Heß,
mit großem Fleiß eingeübten und sehr correct zur Ausfüh-
rung gebrachten Freiübungen und Reigen, sowie das unter
Leitung des Herrn Lehrer Böhme stattfindende Reckturnen
erntete den ungetheilten Beifall aller Erschienenen. Ein
reges Leben scheint überhaupt jetzt im Turnerbund zu herr-
schen, denn eine stattliche Schaar der Jünger Jahn's trat
zu jedem Abtheilungsturnen an. Möge der Turnerbund
unter seiner umsichtigen Leitung weiter blühen, wachsen und
gelingen.

— Offene Stellen für Militärwärter. Sofort bei
der Amtshauptmannschaft Glauchau Straßenwärter für
Callenberg, 852 M. Gehalt und Dienstkleidung, sowie etwas
Grasnutzung (Gehalt steigt bis 996 M.); bei der Amtshaupt-
mannschaft Dippoldiswalde zum 1. October Straßen-
wärter für Altenberg, 852 M. Gehalt (steigt bis 996 M.);
bei dem Ministerium des Innern zum 1. November Bureau-
revisor, 3 M. pro Tag. Nach Eintritt von Vacanzen
durch Austrücken in die mit festen Jahresremunerationen
von 1000 bis 1600 M. verbundenen Expedientenstellen,
event. nach Ablegung der Prüfung in die unterste Assisten-
tenstelle.

— Es hat sich im Geschäftsleben wie im Privatver-
kehr der Brauch eingeschlichen, an der Stelle der eigen-
händigen Unterschrift das sogenannte Facsimile, einen auto-
graphischen Stempel, der die eigene Handschrift nachahmt,
zu setzen, ein Brauch, der stillschweigend als rechtsgiltig
angesehen oder wenigstens geduldet wird. Wir möchten
jedoch vor zu großer Ausdehnung dieses Brauches warnen,
da bei einem Rechtsstreite einer mit einem solchen Facsimile
versehen Urkunde keine Rechtskraft zugesprochen werden kann.

— Die Michaelisferien bieten für unsere Schuljugend
die letzte Gelegenheit, vor einbrechendem Winter in Gottes
freier Natur noch einmal Herz und Lunge zu baden. Es

ist dies aber für dieselben um so werthvoller, weil das
lange Semester beginnt, wo nicht nur der Geist, sondern
auch der Körper alle seine Kräfte anspannen muß, um das
Ostergel zu erreichen. Darum erwünscht für die Eltern
die besondere Pflicht, ihre Kinder in diesen Ferien noch
einmal ins Freie zu schicken, um sie gestärkt wieder das
Berk beginnen zu lassen.

— Se. Majestät der König wird nach dem offiziellen
Programm der Vermählung des Prinzen Heinrich XXX.
Neuß j. L. mit der Prinzessin Feodora von Sachsen-
Meiningen in Breslau am 24. d. beizohnen.

Dresden. Se. Majestät der König, welcher am
Sonntag, Abend wohlbehalten von Wien nach Dresden-
Strehlen zurückgekehrt ist, kam Montag, Vormittag 1/11
Uhr ins Residenzschloß und nahm die Vorträge der Staats-
minister und Departementschefs der königl. Hofstaaten
entgegen. Nachmittags verfügte sich der König wieder
nach Villa Strehlen.

Dresden, 19. September. Der König empfing
mittags im Residenzschloße eine Deputation der Hofweiner
Schlosserschule, die die kunstvoll ausgeführte Widmungs-
tafel überreichte, die dem König zum 25 jährigen Regie-
rungsjubiläum gewidmet worden war.

Dresden, 18. September. Auch in diesem Jahre
war das Albertsfest, das heute Nachmittag im königlichen
Großen Garten abgehalten wurde, ein Fest edelsten Stils,
das selbst in unserem Zeitalter festlicher Veranstaltungen
seines Gleichen in deutschen Gauen nicht finden dürfte.
Alle Kreise des Volkes haben sich bei diesem schönen Dres-
dener Volksfeste in den Dienst hochherziger Bestrebungen
gestellt. Adel-, Militär-, Künstler- und Bürgerkreise wett-
eiferten unter einander, und die liebenswürdige Anwesenheit
des Königshauses gab der nach vielen Tausenden zählenden
Menge eine wahrhaft festlich gehobene Stimmung.
Vor 2 Uhr langten Prinz Georg, Prinz Friedrich August,
Prinz Johann Georg, Prinz Albert und Prinzessin Wa-
sthalde, königliche Hoheiten, an. Um 2 Uhr fuhr Ihre
Majestät die Königin vor. Nach kurzem Verweilen im
Königszelt unternahmen die königlichen Herrschaften einen
Rundgang, machten an jeder Verkaufsstelle erhebliche Ein-
käufe und verließen gegen 4 Uhr den Festplatz für die
Dauer einer Stunde, um in Villa Strehlen das Diner
einzunehmen. Alsdann besuchte Ihre Majestät im Natur-
theater die Aufführung von „Kirkel“. Die Darstellenden
waren Schüler und Schülerinnen der Theaterschule des
Herrn Senff-Georgi. Am Abend fand an dem Palais-
theater ein Massen-Concert der Musikchöre der Regimenter
100, 101 und 177, des Gardereiter-Regiments und des
Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Königl.
Musikdirigenten Herrn Köpenack statt.

Dresden. Bei dem 6 Meter tiefgehenden Schlen-
senbau in der Schloßstraße werden gegenwärtig immer
neue Ueberreste von Pfahlbauten, die sich früher dort be-
funden haben, zu Tage befördert. Die Pfahlbauten sind
etwa 1500 Jahre alt und hat sich dort zwischen den Häu-
fern Nr. 28-24 ein See befunden, in dem die alten
Sachsen-Wenden ihre Pfahlbauten errichtet hatten; somit
hat dort wohl die erste und älteste Ansiedelung bestanden.

Dresden. Die diesjährige Lotterie der VI. sächs.
Pferdezucht-Ausstellung tritt jetzt neuerdings in den Vor-
dergrund, da deren Ziehung am 19. und 20. October,
also in 4 Wochen, bevorsteht. Dieselbe erfreut sich aller-
orts in den weitesten Kreisen, durch den Anlauf der
durchaus practischen und vollwerthigen Gewinngegenstände,
die auch nicht conventrendenfalls umgetauscht werden kön-
nen und nach außerhalb ohne jedwede Berechnung der
Verpackung versandt werden, größter Sympathien. Für
den Anlauf des Pferdmaterials sind seitens der Commis-
sion, bestehend aus den Herren Freiherr von Hausen,
Freiherr von Rap-herr-Lochwig, Generalmajor a. D. Schulze

fflinge,
ge
fner.
ndwagen,
3 Ziegen sind
abstrafe 63.
une,
t zu verpacken.
raße Nr. 63.
Ziege
zu verkaufen.
a No. 80.
he
uben
ückner.
ngung
sgarantie i
k - Super
gedämpft),
at m e h l,
ch e.
L, M
Peschke.
stelle
Exp. d. Bl.
Oberstube
S No. 26.
sind zu ver-
kaufen bei
Pulsnik M. S.
den.
Nr. 63
te gelegen, ver-
äppler, Dhorn.
ritt 3 bis 4
er.
A. Köstle.
maschine
rasse 52.
US
a.
dieser Krank-
ng das Bett
bin jetzt von
altes Mittel
e meinen lei-
elangen gerne
e über meine
nst Hess.
seren früh
nsere her-
nd Enkelin
Dank den
nd Freun-
menspen-
leit, den
dienst und
e für die
der Städte
edhof ruhn-
en:
ern nun
ich,
ich
ie schön,
widersohn!
Megel.



und Geflüßdirector Runge, vom 26. d. M. an Märkte in Ostpreußen anberaumt, woselbst die Pferdezüchter das zu kaufende Pferde-Material vorkühren werden. Alle diejenigen, welche bei der bevorstehenden Lotterie dem Glück die Hand bieten wollen, mögen sich nun rechtzeitig mit Loosen versehen und sind solche allerorts in den mit Placaten versehenen Geschäften à 1 Mk. — 11 Stück — 10 Mk. zu haben durch das Secretariat des Dresdener Renn-Vereins Dresden, Victoriastraße 26 pt. zu beziehen. Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen resp. bei Nachnahme werden 30 Pfg. außerdem mit erhoben.

In Sachsen fanden sich bei der letzten Volkszählung gerade 100 Männer, die über neunzig Jahre alt waren. Die Zahl der Frauen, die dieses Alter erreicht hatten, war mehr als doppelt so groß und betrug 232. Woher dieser starke Unterschied in der Langlebigkeit der beiden Geschlechter? Zum Theil kommt er gewiß auf Rechnung des bei den Männern stärker verbreiteten Alkoholgenußes. Man wird schwerlich einen Trinker finden, der ein hohes Alter erreicht. Von der Gesamtzahl der über 90 Jahre alten Personen, die nach den obigen Ziffern sich auf 332 belief, kamen 150 auf die Städte und 182 auf die Landgemeinden. Von den über 90 jährigen Männern lebten 47 in Städten, 53 auf dem Lande, von den Frauen 103 in Städten, 129 auf dem Lande.

Arnshorf. Ein schreckliches Unglück ereignete sich hier am Sonnabend in der Nähe des hiesigen Bahnhofes. Unweit der westlichen Centralweiche war man auf der Kamenz-Linie damit beschäftigt, einen eisernen Signalmastbaum umzulegen, da derselbe einen anderen Standort erhalten sollte. Der Schlosser Grundmann aus Dresden war auf den Signalmast gestiegen, um die Signalarne abzunehmen. Mit dem Rettungsgürtel hatte er sich befestigt. Der Bahnarbeiter Anton Schramm von hier war behilflich, das Seil zum Herablassen der Signalarne hinaufzuziehen. Plötzlich schwankte wohl in Folge des herrschenden Windes der betreffende Signalmast und stürzte um. Der an diesem mit dem Rettungsgürtel befestigte Schlosser Grundmann schlug mit dem Kopfe auf die Schienen auf, so daß die Schiene zerbrach und der Tod sofort eintrat. Der Bahnarbeiter Schramm wurde von dem fallenden Signalmaße erfaßt und niedergedrückt. Herr Dr. med. Stahl von hier leistete die erste ärztliche Hilfe, doch waren leider die Verletzungen Schramms derart, daß der Tod wahrscheinlich in Folge innerer Verblutung schon nach $\frac{1}{4}$ Stunden ebenfalls eintrat. Die Verunglückten sind beide verheiratet und hinterlassen Familie. Schramm hat zwei Feldzüge mitgemacht und erhielt noch am 2. September d. J. die Erinnerungsmedaille Kaiser Wilhelms I. Er ist Vater von drei noch unmündigen Kindern. Die Theilnahme ist eine allgemeine.

Bautzen, 15. September. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Kreisvereins der Oberlausitz findet an der mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt verbundene Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen ein zweitägiger Lehrcursus über Verwertung des Obstes statt. Der Kursus ist ein vorzugsweise praktischer und soll sich erstrecken auf die Ernte des Obstes, Aufbewahrung, Verpackung und Versandt, die Obstweinbereitung, das Dörren, die Obstmus- und Geleebereitung. Bei der Obstweinbereitung werden die Reihesfen zur Anwendung gelangen. Die Apparate zur Obstverwertung an der Obst- und Gartenbauschule sind erneuert und einfach erweitert worden. Um verschiedenartige und genüge Menge Obst zur Verfügung zu haben, ist von der Obst- und Gartenbauschule das Obst eines in der Nähe befindlichen Rittergutes erworben worden, über dessen Verwertung genaue Resultate gewonnen werden können. Der Kursus, welcher am 26. und 27. September stattfindet, ist für die Teilnehmer, welche sich bis zum 25. September bei der Direction der genannten Anstalt persönlich oder schriftlich anzumelden haben, unentgeltlich.

Bautzen. Wegen Verletzung der Wehrpflicht (§140 I des R.-Str.-G.-B.) wurden Ernst Albin Eberhard aus Zittau, Hermann Julius Kamm aus Ostrau bei Döbeln, Georg Wilhelm Kockel aus Zittau, Oswald Emil Kaiser aus Oberpöhlitz, Eugen August Lapp aus Zittau, Karl August Dreßler aus Großschönau, Oswald Weise aus Rittlitz, Ernst Emil Vock aus Nieder-Cunnersdorf, Gottwald Alwin Emil Döcke aus Herwigsdorf, Gustav Hermann Facke aus Nieder-Cunnersdorf, Hermann Paul Mai aus Oberpöhlitz, Max Oswald Penkert aus Alt-Löbau, Franz Alwin Böhm aus Kamenz, Florens Richard Viebig aus Hauswalde, Otto Max Schäfer und Robert Max Schäfer aus Obersteina und endlich Clemens Arthur Philipp aus Bretznitz, welche sich dem Dienste im stehenden Heer oder der Flotte entzogen hatten, in Contumaciam ein Jeder zu 300 Mark Geldstrafe oder dementsprechenden Gefängnißstrafen kostenpflichtig verurtheilt.

Neustadt, 17. September. Mit freudiger Genugthuung wird unsere Bürgerchaft die Nachricht aufnehmen, daß Stadtrat und Stadtverordnete nunmehr beschloffen haben, in hiesiger Stadt ein Elektrizitätswerk zu errichten.

Pirna. Das Wasser des Elbstromes hat immer noch keine Aufbesserung erfahren. Nach wie vor zeigt der Pegel an der hiesigen Elbbrücke einen Stand von 160 bis 170 Ctm. unter Null an. Es dürfte selten dagewesen sein, daß ein so niedriger Wasserstand eine derartig lange und die Schifffahrt schwer schädigende Dauer besaß.

Eine heitere Episode, die allerdings unserer „aufgeklärten“ Zeit ein Armuthszeugniß ausstellt, wie man es sich nicht besser wünschen kann, passirte vor einigen Tagen in Löbtau auf der Reihewitzer Straße. Dort wollte sich ein Brautpaar nach dem Standesamt begeben, um das Erforderliche zu ihrer demnächst stattfindenden Hochzeit einzuleiten. Als die jungen Leute den Fuß auf die Straße setzten, da — o Jammer — springt eine schwarze Katze direct vor denselben über die Fußbahn, die Braut entsetzte sich darüber dermaßen, daß sie schlanke wieder in das Haus zurücktrat und der Bräutigam ging hin — und that desgleichen. Beide wären nicht um Geld zu überreden gewesen, an diesem Tage ihr Vorhaben auszuführen, sie wollen vielmehr noch einige Zeit verstreichen lassen, um sich von ihrem Schreck zu erholen. Dann aber soll die Sache ernstlich zum Abschluß kommen, das heißt — wenn die schwarze Katze nicht wieder über den Weg springt!

Der erste Reif hat sich in der Nacht zum Sonnabend in Meißen eingestellt. Dächer und Flächen waren stark bereift.

Am schrecklichen Weise büßte ein Inasse des Johannishospitals zu Leipzig, der im 79. Lebensjahre stehende ehemalige Schneidermeister Ludwig Wlosse, sein Leben ein. Nachts kurz vor 12 Uhr hörte der Portier in seiner Wohnung, die sich unter der Wlosse befindet, einen Fall in letzterer. Nichts Gutes ahnend, eilte der Portier die Treppe hinauf. Als er die Thür der Wohnung geöffnet, schlugen ihm Rauch und Flammen entgegen. Wlosse lag, in Flammen eingehüllt, ohne Bewußtsein am Boden. Von dem Hemd, das er trug, waren nur noch einige Fetzen übrig. Kurz nachdem der Portier die Flammen gelöscht, hauchte der unglückliche Greis sein Leben aus. Wahrscheinlich ist der alte Herr beim Anzünden eines Lichtes, das brennend auf einem Tischchen stand, der Flamme zu nahe gekommen, wodurch das Hemd Feuer gefangen hat und der Unglücksfall herbeigeführt worden ist.

Der Beerenaukäufer J. aus Rodewisch i. B. wurde auf der Straße bei Lauterbach von seinem eigenen Zughunde überfallen und durch Bißse im Gesicht und an den Armen arg verletzt. Man befürchtet, daß das Thier plötzlich von der Tollwuth befallen wurde.

Betreffs des Mordes an der Fabrikarbeiterin Bertha Nibel aus Aischersbach, welcher am 26. 27. und 28. September vor dem hiesigen Schwurgerichte zur Verhandlung kommt, bringt der „Döbelner Anzeiger“ folgende Meldung: Einem uns aus der Waldheimer Gegend zugegangenem Gerücht zufolge sollen kürzlich blutgetränkte Manneskleider, die als diejenigen des Stuhlbauers Beuchel in Geringswalde erkannt wurden, von einer Frau in einem Loch bei Kriebstein aufgefunden worden sein. Wenn sich dies bestätigt, dann wäre Beuchel, welcher bekanntlich des Luftmordes an der Fröhne bei Geringswalde angeklagt ist überführt und seine Verurtheilung zum Tode sicher zu erwarten.

Ebersbach. Durch die Explosion einer Lampe in einem Wagen des von Ebersbach Abends 9 Uhr 5 Min. nach Löbau verkehrenden gemischten Zuges konnte am vorigen Sonntag zwischen Ebersbach und Dürrenhennersdorf leicht ein größeres Unglück geschehen. Zwischen den beiden Stationen bemerkten die Passagiere des betreffenden Wagens, daß sich in den Glasballon, mit welchem die Lampen umgeben sind, Del ansammelte, welches später zu brennen anfing und schließlich zur Explosion kam. Nur dadurch, daß die Passagiere sich rechtzeitig unter der Lampe entfernten, wurde größeres Unglück verhütet. In Dürrenhennersdorf, wo das brennende Del gelöscht wurde konnten die Passagiere in einen anderen Wagen steigen und kamen mit dem Schrecken davon.

Leisnig. Ein schöner Zug echter Kameradschaft wird jetzt vom Wandervogel von hier, wo die 13er Jäger verquartiert sind, bekannt. Als der Commandeur der 13er Jäger, Oberlieutenant Barth, zufällig auf einer mit den Namen aller Kriegsveteranen Leisnigs gedruckten Ehrenliste, wie sie in Leisnig in vielen öffentlichen Localen hängt, den in der Tuchfabrik von Gebrüder Böttger beschäftigten Tuchmacher Franz Vock mit verzeichnet fand, mit dem er bei einer Compagnie und einer Corporalschaft (12. Compagnie 107) als Avantagier den Feldzug 1870/71 mitgemacht hatte, ließ er es sich nicht nehmen, denn ganz überraschten Veteran während der Mittagspause in seiner Wohnung persönlich aufzusuchen, um sich eingehend nach dem Befinden und Verhältnissen u. s. w. zu erkundigen. Auch überreichte er ihm bei Weggange noch eine ansehnliche Geldspende. Das war ein freudiges Wiedersehen nach 28 Jahren! Mit Thränen in den Augen erzählte der einfache und brave Arbeiter, wie stolz er auf den unerwarteten Besuch sei. Alles spricht hier von dieser echten Kameradschaft.

Unter dem Verdachte, den Luftmord an dem 7 Jahre alten Töchterchen des Cigarrenmachers Sonntag im Reihewitzwald bei Chemnitz am 9. April v. J. begangen zu haben, ist jetzt in Prag ein Mann verhaftet worden. Bekanntlich waren damals wegen dieser entsetzlichen That zwei Männer in Verdacht gekommen, von denen der eine 20 bis 23, der andere 28 bis 32 Jahre alt sein konnte. Die Personalbeschreibung stimmt vollständig auf den in Prag Verhafteten, welcher der Ältere dieser Männer sein dürfte. Es ist der beschäftigungslose Kellner Franz Tezel aus Wien, der sich längere Zeit im Deutschen Reiche herumgetrieben hat. Der Untersuchungsrichter beschuldigte ihn direct des Mordes an dem Mädchen. Der Verhaftete wurde blaß, verlor die Fassung und gab unbestimmte Antworten; sodann leugnete er jedoch die That, er will überhaupt nicht in Chemnitz gewesen sein, sondern zu jener Zeit in Berlin gewohnt haben.

Kreischau, 16. September. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute früh nach 6 Uhr in Golberode dadurch, daß der beim Milchhändler Hase mit dem Umdecken des Daches beschäftigte Fiegeldecker Carl Walthar aus Kreischau durch Loelöfen einer Latte vom Dachgesims herabstürzte und sich auf dem unten befindlichen hölzernen Baune förmlich aufspießte. Walthar lebte nur noch eine Viertelstunde und verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er war als strebsamer, nützlich arbeitender Arbeiter bekannt und hinterläßt Familie.

Das Opfer eines Sonntagsjägers wurde eine Frau aus Hartmannsdorff, die im Walde Brombeeren pflückte. Dieselbe erhielt einen Schrotschuß in den Kopf und wurde erheblich verletzt. Der Schütze machte sich aus dem Staube und hat bisher noch nicht ermittelt werden können.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat sich in seiner Rede zu Prenzlau mit bemerkenswerther Entschiedenheit für die kräftige Bekämpfung des anarchischen Treibens unter Hinweis auf das an der Kaiserin von Oesterreich verübte entsetzliche Verbrechen ausgesprochen. Wenn dergestalt an der höchsten Stelle bei uns die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit energischer Maßnahmen gegen den Anarchismus herrscht, so darf man annehmen, daß sich

auch die Träger der kaiserlichen Politik dieser Ansicht des Staats- und Reichsoberhauptes nicht entziehen können. Immerhin bleibt noch abzuwarten, welche etwaigen praktischen Wirkungen die Kundgebung des Kaisers gegen die Anarchisten zeitigen wird. Vorerst ist wenigstens die Meldeung die deutsche Regierung habe die Abhaltung einer internationalen Konferenz zur Verathung gemeinsamer Abwehrmaßregeln gegen den Anarchismus angeregt und seien bereits die ersten Schritte zur Vorbereitung dieser Konferenz gethan worden, von der „National-Zeitung“ als jeder Begründung entbehrend bezeichnet worden.

Der Kaiser traf am Sonnabend Vormittag in Wien ein, bei der Ankunft auf dem Bahnhofe vom Kaiser Franz Josef empfangen, und nahm dann nachmittags im Verein mit den übrigen kaiserlichen Trauergästen an der Beisetzungsfeier der Kaiserin Elisabeth theil. Noch im Laufe des Sonnabends reiste Kaiser Wilhelm wieder von Wien ab und kehrte nach seiner Sommerresidenz Potsdam zurück.

Die amtliche Bekanntgabe der Termine für die preussischen Landtagswahlen ist erfolgt; die Vornahme der Urwahlen ist auf den 27. Oktober, diejenige der Abgeordneten selbst auf den 3. November festgesetzt worden. Angesichts der nun stattgefundenen Veröffentlichung der Wahltermine wird die Wahlagitator der Parteien in Preußen nunmehr wohl einen lebhafteren Charakter annehmen, sind es doch bis zu dem eigentlichen entscheidenden Wahltage, bis zum 27. Oktober, nur noch etwa fünf Wochen.

Am Sonntag tagte in Berlin die Konferenz der Delegirten der nationalliberalen Partei Preußens bezügl. Erörterung der endgiltigen Stellungnahme der Partei zu den Landtagswahlen, und dürfte hierbei auch der Wortlaut des von der nationalliberalen Partei zu erlassenden Wahlauftrages festgesetzt worden sein.

Der preussische Minister des Innern v. d. Rede hat die Wahl des Sozialdemokraten Singer zum Mitgliede der städtischen Schuldeputation seitens der Berliner Stadtverordnetenversammlung nicht bestätigt und dies dem Berliner Magistrat mitgetheilt. Herr Singer bezeichnet sich in religiöser Beziehung bekanntlich selbst als Dissidenten.

An der deutsch-französischen Grenze ist wieder einmal ein Zwischenfall vorgekommen. Zwei Soldaten von dem in St. Diz garnisontirenden Jägerregiment hatten die Kirchweih in dem deutschen Grenzort Bourge Bruche in Civilkleidung besucht, sie wurden aber auf dem Rückwege wegen ihres verdächtigen Benehmens von deutschen Grenzmannen verhaftet, noch ehe es ihnen gelang, französisches Gebiet wieder zu gewinnen; die Verhafteten wurden in das Amtsgerichtsgefängniß Schirnaach eingeliefert.

Die diesjährigen Herbstübungen der Flotte sind Ende voriger Woche vor Wilhelmshafen zu Ende gegangen; unter dem üblichen Salut löste sich die Manöverflotte am Sonnabend Vormittag auf.

Gerüchte von dem plötzlichen Ableben des Prinzregenten Luitpold von Bayern waren am Sonnabend in Wien und anderen Städten aufgetaucht. Dieselben waren augenscheinlich dadurch entstanden, daß der Prinzregent vor einigen Tagen einen ganz leichten Schlaganfall hatte, der zwar bei dem hohen Alter des Fürsten vorübergehende Besorgnisse wachrief, aber dank der überaus kräftigen Konstitution des Regenten rasch überwunden wurde. Der Prinzregent unternahm am Sonnabend eine längere Rundesfahrt durch München, besuchte dann die Ausstellung der „Secession“ und trat hierauf Abends die Reise nach Wien zu den Beisetzungsfeierlichkeiten an.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Sept. Se. Maj. König Albert von Sachsen traf um Mitternacht hier ein und wurde, obgleich jeder Empfang abgelehnt worden, vom Kaiser am Bahnhofe begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich zwei Mal. Der König drückte dem Kaiser tiefbewegt die innigste Theilnahme aus. Der sächsische Gesandte Graf Rey und der aus dem General der Cavallerie Frhrn. v. Wersebe und dem Fürstlieutenant Oberstlieutenant Frhrn. v. Kulmer bestehende Ehrendienst waren dem Könige bis Znaim entgegengefahren.

Kaiser Franz Josef hat den Ministerien zur weiteren Verlautbarung in der Oeffentlichkeit bekannt gegeben, daß die weitere Feier seines 50jährigen Regierungsjubiläums vollständig auszufallen habe. Der Geburtstag des kaiserlichen Regierungsantritts wird offiziell überhaupt nicht gefeiert. Es unterbleiben daher auch die Besuche ausländischer Monarchen und ihrer Vertreter am 2. Dezember. Der Festschmuck der kaiserlichen Hofburg, welcher zwischen dem Ceremonienaal und dem Kaisergartentrakte liegt, und an dessen Festschmuck zum Zwecke der Beherbergung hoher Gäste bis zum 2. Dezember in letzter Zeit Tag und Nacht gearbeitet wurde, bleibt nun vorläufig unvollendet. Kaiser Franz Josef hat sich zugleich entschlossen, die nächsten sechs Monate in tiefer Zurückgezogenheit zubringen, um sich ganz seinem Schmerze um die verewigte Gattin zu weihen.

In Wien hat am Sonnabend Nachmittag die feierliche Beisetzungsfeier der Kaiserin Elisabeth unter Entfaltung großer Trauerpompe und unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung aus Stadt und Land stattgefunden; sämtliche Bureaus, sowie ausnahmslos die Geschäfte und Werkstätten der weiteren Umgebung der Hofburg waren geschlossen. Mit dem Glockenschlag 4 Uhr setzte sich der Trauerzug mit dem Sarge von der Hofburg nach der Kapuzinerkirche in Bewegung, in welcher sich inzwischen die Fürstlichkeiten bereits eingefunden hatten. Als die Spitze des Zuges auf dem Michaelerplatz erschien, entblühte die harrende Menge die Häupter. Den Leichenzug eröffnete eine Abteilung Cavallerie, der sich eine Anzahl sechsöpänniger Postwagen angeschlossen. Dann folgte der von acht Rappen gezogene, schwarz drapirte Leichenzug. Der Sarg verschwand fast unter der Fülle der ihn bedeckenden prachtvollen Blumen- und Kränzpompe. Zu beiden Seiten des Wagens schritten Leibknechte und Gellknaben mit brennenden Wachsackeln. Vor der Hauptpforte der Kapuzinerkirche wurde der Sarg vom Wagen genommen und unter Vorantritt der Geistlichkeit in die

Fortsetzung in der Beilage.

F
Ber

Ne
Prei
Eu
Ein tüch
Färbe
in Buntarbe
gegen hohen
dauernd.
Anfragen
Färberei P
Kn
von bekannter

Ein tüch
Stel
(Kastennacher
mit Kraftbetrie
geücht.
Von wem?

S
Sei

Schwa
empfehl
und vorzügl
kannt grö
nied
Fe
Manufactur
0000

D!
sind Mitbest
Flecke etc.
eichte Be
Zhee
v. Bergman
Es ist die best
unreinigkeit
à Et. 50 Pfg. in

Fürst Bismarck,

Bernhard Beyer, Cigarren-Specialgeschäft, Pulsnitz, Kamenzer Str.

meine rühmlichst bekannte
Bremer 6 Pfg. - Specialmarke ist
wieder lagerreif!

Jaquettes

Kragen- u. Kinderconfection

Kleiderstoffe

Latta und Tuche

Den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

von Kleiderstoffen und Confection

in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an

Aug. Rammer jr. 26-27.

Bestellung in Confection nach Maass
in kurzer Zeit!

Ein Geschirrführer

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Baumeister Völkel, Großröhrsdorf.

Soeben traf die erste Sendung
gest. er. u. fullbr. Heringe,

— beste Marke, —
ein und empfiehlt diese sowie
ff. marinirte Heringe
F. Herm. Cunradi.

Hausgrundstück

herbergsfrei mit großem Garten sofort zu ver-
taufen. **Bischheim Nr. 8.**
NB. Auch ist ein 30 gäng. Bandmacher-
stuhl daselbst zu verkaufen.

Zur Herbstdüngung

empfehle ich mit Gehaltsgarantie
prima Ammoniak-Super-
phosphat,
Knochenmehl (roh u. gedämpft),
Thomasphosphatmehl,
Kaunit.

Aug. Mitsche.

Dank.

Durch die Behandlung des Herrn **P. Semerak** in **Niederlöbnitz b. Dresden, Zillerstr. 3** wurde ich von einem großen Gewächs im Munde, mit dem ich 6 Jahre behaftet war, ohne Schneiden und nennenswerther Schmerzen gründlich geheilt. Ich kann genannten Herrn allen ähnlich Leidenden aufs Wärmste empfehlen und sage hierdurch meinen besten Dank.

Niederlöbnitz, am 8. September 1898.
Anna Auguste Günther, Gutsbesitzerin.
Beglaubigt, **Außel, Gemeinde-Vorstand.**

Zwei Logis

sind sofort oder Weihnachten zu vermieten.
Langestraße 23.

Prima ober-schleische Steinkohlen,

bestes Heizmaterial für Dampfdruckmaschinen,
empfehlen
C. Grabner, Rietschelstraße.

Für rationelle Teintpflege!

Grohlich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Grohlich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken und Droguerien oder directe mindest 6 Stück aus der

Engel-Droguerie von Johann Grohlich in Brünn (Mähren.)

Jeder Dame unentbehrlich!

Suche zum sofortigen Antritt 3 bis 4 tüchtige

Ofentöpfer.

J. A. Köpcke.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.

Roggen-Schüttstroh und Breitdrusch,

Hafer-Schüttstroh
empfehlen ab Niederlage am Bahnhof.
Bernhard Wägel.

Neue eingesottene Preisselbeeren

empfehlen
Eugen Brückner.

Ein tüchtiger Färber und Drucker

in Buntarbeit gründlich erfahren, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. Stellung dauernd.

Anfragen zu richten an
Färberei Pöhlmann, Kulmbach.

Knochenmehl

von bekannter Güte, empfiehlt
F. Wirth, Mühle zu Reichenbach.

Ein tüchtiger Stellmacherselle

(Rastmachers) wird in einer Stellmacherei mit Kraftbetrieb für 1. Oktober oder später gesucht.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Schwarze Seidenstoffe

zu Brautkeidern etc.

sowie

Schwarze reinwollne Kleiderstoffe

empfehlen in den neuesten Geweben und vorzüglichen Qualitäten in bekannt grösster Auswahl bei äusserst niedrigen Preisen.

Fedor Hahn,

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren
ooo Pulsnitz. ooo

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthen, Finnen, rotte Flecke etc.**, daher gebrauche man nur die **echte Bergmann's:**

Thierschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge.
A St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek, Pulsnitz.

Meine Expedition befindet sich jetzt

Bahnhofstrasse

gegenüber Pollacks (früher Tschackerts) Restaur.

Pulsnitz, Rechtsanwalt Dietrich.

den 12. Septbr. 1898.

Grundstücks-Versteigerung.

Ich bin geneigt meine in **Ohorner Flur im Theodor Mager'schen Gute** hinter dem Erdbrückenwege gelegenen

9 Scheffel Feld und 3 Scheffel Wiese
Montag, den 26. September 1898,

Vormittags 9 Uhr,

freiwillig zu versteigern.

Sammelplatz am Grundstück.

Auktionsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Ohorn, den 19. September 1898.

Otto Rammer.

Lieferungs-Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa

5200 cbm. birkenem Besenreisig vom bevorstehendem Winterschlage soll demnächst unter den in der städtischen Arbeitsanstalt **Dresden-N., Königsbrückerstraße 117,** ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Preisangebote haben bis zum **15. October 1898, Nachmittags 6 Uhr,** postfrei einzugehen.

Dresden, am 10. September 1898.

Die Verwaltung der städtischen Arbeitsanstalt.

Otto Friedrich.



Palme des Friedens

auf das Grab unserer frühentschlafenen Jugendfreundin

Auguste Helene Kühne

gestorben im 16. Lebensjahre, den 12. September 1898.

So jung dahin, erklangs aus aller Munde
Als standen trauernd an der Bahre wir,
Denn schon dein Leben brach in früher Stunde
Doch Gottes Wille waltet für und für.

Als Knospe warst Du fröhlich und voll Freuden
Zur Blume konntest du nicht ganz erblühen,
Da bog der Sturm des Lebens an den Zweigen
Und bald auch brachs und welkte schnell dahin.

Unendlich viele Sorgen hat ertragen
Die liebe Mutter für die Kinder nur,
So ganz allein, denn schon vor vielen Jahren
Trug man den Vater durch das Friedhofs-
thor.

Nun konntest du selber für das Leben schaffen
Du thatest gern, was dir die Pflicht verhiess,
Denn treu hast du gedient den Dienstherr-
schaften.

Bis schwere Krankheit dich darniederriess.
Wir fühlen mit der Mutter schweren Kummer,
Geschwister seufzen bang, es kann nicht sein,
Dass Ihre liebe Tochter, gute Schwester
Schon heute ruht im dunklen Kämmerlein.

Doch du weilst nun bei deinem lieben Vater
Der auf Euch schaut aus jenen lichten Höhen
Wir folgen alle ein, ruft Gott der Vater
In jenes bessere Sein, auf Wiedersehn!

Gewidmet von der Jugend zu Obersteina.

Gasthof „Goldne Aehre“,
Friedersdorf.
Heute, Mittwoch:
Schlachtfest.
Abends Schweinsknöchel mit
Sauertraut und Klößen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Th. Zabel.

Mittwoch:
Männer = Chor.

Homöopath.-Verein, Pulsnitz.
Sonntag, den 2. Oktober a. c., nachmit-
tags 3 Uhr:
ausserord. Hauptversamml.
25 jährige Stiftungsfeier betr., Entrichten der
Vereinssteuer.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen er-
forderlich. D. B.

**Frühgeschlachtetes
Samelfleisch,**
— engl. Lämmer, —
empfiehlt **Otto Kreische.**

Schöne Speisekartoffeln
verkauft **Edwin Hoffmann.**

**Feinste
Molkerei-Tafelbutter**
— in Stücken —
empfiehlt **Eugen Brückner.**

Frühgeschlossene
Hasen und Rehwild
empfiehlt **Fr. Müller, Kamenerstraße.**

Ein Markthelfer
findet dauernde Stellung.
Hermann Schulze,
Eisenhandlung.

Eine kräftige Magd
bei 70 Thaler Lohn gesucht.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Mädchen
finden bei leichter Arbeit Stellung in der
Molkerei Heinrichsthal.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 35
aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämirt
B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg
eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfoh-
len gegen **Haut-Ausschläge, Hautjucken,**
Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweiß-
füße. **Verbesserte Theer-Seife, à 35 S.,**
Theerschwefel-Seife, à 50 S.
Felix Herberg, Mohren = Drogerie.

Zur Saat
empfehle
Neuseeländer- und Probsteler-
Original-Saat-Roggen,
Pirnaischen Hochland-
Original - Saat - Roggen,
sowie alle Sorten **Nachsaat.**
Bernhard Mägel,
Lichtenberg. Pulsnitz am Bahnhof.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes beständige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbwelt 2 M., welt 2 M. 30 Pfg. und 2 M.
50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chi-
nesische Ganzdaunen** (sehr feinstreiftig) 2 M.
50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Ein freundliches Logis
ist vom 1. Oktober an zu vermieten.
Kurze Gasse 300.

Mais,
ganz und geschrotet,
empfiehlt **Ernst Kretschmar.**

Gasthof z. Waldschlösschen.
Sonntag, den 25. ds. Mts.:
Grosse Kirmes-Feier,
wozu ich mit div. warmen und kalten Speisen, sowie mit selbstgebackenem
Pflaumenkuchen bestens aufwarten werde.
Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum von Pulsnitz und Umgegend freundlichst ein
G. Hilbert.

Kaufmännischer Verein zu Pulsnitz.
Freitag, den 23. a. c. Abends 7/9 Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung.
Allseitiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Bettfedern und Daunen
von größter Füllkraft und blendender Weiße
empfiehlt **J. verw. Gurradi.**
Ein bestconstruirter **Bettfedern = Reinigungs = Apparat**
steht daselbst zur Benutzung.

Für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehle ich mein durch Neugestaltung schöner heller Verkaufsräume bedeutend
vergrössertes Lager in

Kleiderstoffen,
Lama, Damentuchen, Rockflanellen,
Halblama und Halbtuchen.
Kleider- u. Jackenbarchente in neuen, reizenden Mustern.
Hemdenbarchente in vorzüglichen Qualitäten.

**Specialität: Hemdenbarchent ohne jede Zurichtung, dadurch sehr weich
und äusserst haltbar.**
Einfarbige Normalbarchente.
Neusortirtes Lager
in

Leinen- und Baumwollwaaren,
Gardinen- und Vorhangstoffen.
Mein bisheriger, von Erfolg begleiteter Grundsatz, für verhältnissmässig
billige Preise das möglichst Beste zu liefern, soll mich auch für die Folge leiten
und halte ich bei vorkommendem Bedarf mein gutsortirtes Lager angelegentlichst
empfohlen.

Fedor Hahn,
Manufactur- und Modewaaren.
Pulsnitz.

Zum bevorstehenden Markt findet der Verkauf
nur im vergrösserten Geschäftslokal statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Heim-
gange meiner geliebten Tante
Frau Auguste verw. Gerichtsdirektor Raschig
spreche ich hierdurch
herzlichen Dank
aus.
Radeberg, **Elise Rumpelt,**
den 17. September 1898. im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Heim-
gange meiner geliebten Tante
Frau Auguste verw. Gerichtsdirektor Raschig
spreche ich hierdurch
herzlichen Dank
aus.
Radeberg, **Elise Rumpelt,**
den 17. September 1898. im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

Frischen Schellfisch
(in Eispackung)
erwarte heute und empfiehlst
L. Friedr. Iske.

Zugelaufen
ein weisser Spitz.
Gegen Infectionsgebühren und Futtergeld
abzuholen **Pulsnitz M. S. No. 51.**

Freitag:
Schellfisch.
Eugen Brückner.

Grossartiger Erfolg
Jeder kann sich persönlich überzeugen.
Photo-graphie des Erfinders.
Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindeln.
Zu haben bei Herrn Barbier Mick, Pulsnitz.

Herzlicher Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden sowie zum Begräbnisse unserer unvergesslichen Gattin und Mutter,
Frau Johanne Emilie Schreier geb. Ullrich
fühlen wir uns veranlasst, für die Trostesworte des Herrn Lehrer Schkommodau, sowie für die angestimmten Gesänge mit den Schülern am Trauerhause herzlichst zu danken. Dank dem Herrn Diac. Schulze für die Worte himmlischen Trostes am Grabe.
Obersteina, Gersdorf, Ohorn, Bret-nig u. Dresden, d. 15. Sept. 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.

DANK.
In tiefster Trauer um unsere im 16. Lebensjahre dahingeschiedene geliebte Tochter und Schwester
Jungfrau Helene Kühne
danken wir der lieben Jugend zu Obersteina für die Ehrungen durch Palmenspenden, Trauermusik und Grabesgeleit; den Nachbarn und Nachbarinnen für alle Liebesbe-
weise; den Verwandten und Freun-
den von nah und fern für den schönen Sargeschmuck und das ehrende Geleit; dem Herrn Lehrer Schkommodau für die herzliche Rede am Trauerhause und für die mit den Schülern angestimmten Gesänge und dem Herrn Diaconus Schulze, der ihr das Mahl des Herrn gereicht, für alle Tröstun-
gen und für die erhebenden Worte an der Stätte des Friedens. Dank auch den Herren Aerzten, Dr. Schlosser und Dr. Reinicke, für ihre Mühwaltungen an der leider nicht zu Rettenden.
Ach, schnell und früh bist Du von uns geschieden,
Helene, gute Tochter, Schwester Du;
Nun schläfst Du dort in Gottes heil'gen Frieden
Und Liebe deckt Dein Grab mit Blumen zu!
Ach, unsre Hoffnung, unsre Freude brach,
Du gingst dem längst verklärten Vater nach!
Warum auch dies noch? so ruft unter Weinen
Die Mutter, die voll Trauer denket Dein;
O tröste Gott uns, er will ja den Seinen
Im Leid ein Tröster, Helfer, Vater sein!
Die Mutter und die zwei Geschwister flehn,
Sanft ruhe in dem Herrn! Auf Wiedersehn!
Obersteina. Die tieftrauernde Mutter u. Geschwister.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

DANK.
Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres ältesten Soh-
nes und Bruders zugegangenen Theilnahme-Bezeugungen sprechen hier-
durch den herzlichsten Dank aus.
Pulsnitz, **Fr. Müller u. Familie.**
den 18. Sept. 1898.

Erst
Mittwoch und
Als Be
1. Zu
(wö
2. Lan
(mon
Abonnem
Biertel, bel. 1
Auf Wunsch unen
sendu
Druck und B
Sonn
Das i
13, 14, 100, 3
Steuereinheiten
ferner
sowie
anberaumt wor
Die N
anzumelben.
Eine U
gerichts eingefe
B
Es mi
lichen Bekantm
die hiesige Stad
ausgebehnt wor
Zu widerhandlun
B
Zu
auf das mit
des Puls
Amtsblatt
ladet hierdur
gebenst ein.
Die geeh
durch die Pol
möglichst scho
keine Unterbr
auch jeder Bu
Neuhinzu
kurzem begon
Berg und Se
Exp